



Steinheimer Freibad erreicht Rekordzahlen – Gäste genießen die letzten schönen Sommertage

Nach der umfassenden Sanierung des Steinheimer Freibades gibt es nur noch zufriedene Gesichter in der beliebten Freizeitanlage. Die beiden 25-jährigen Freundinnen Sandra (links) und Sabrina aus Steinheim haben gestern früh das schöne Sommerwetter mit fast 30 Grad Celsius genutzt, um einige Bahnen im neuen Schwimmbecken zu ziehen und sich später

ausgiebig zu sonnen. Wie Badechef Udo Lachnicht am Dienstag dieser Zeitung sagte, sei der Zuspruch sehr groß. Mit 27 400 Besuchern habe man bereits das Saisonergebnis 2008 überholt. »Am 20. August kamen 1856 Gäste zu uns. Das ist ein neuer Tagesrekord!« Das Bad bleibe noch einige Tage geöffnet – so lange, wie das Wetter mitspielt. Foto: Harald Iding

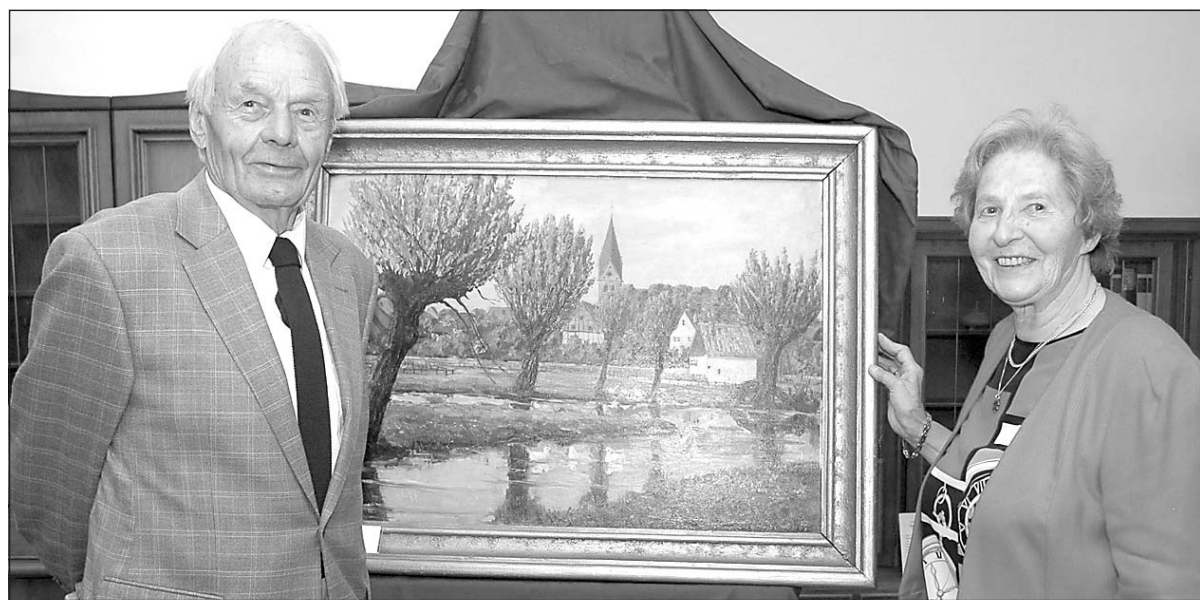
Kunstvolle Ansichten der Emmerstadt

Lebenswerk von Werner Scheibner im Museum zu bewundern – Familie freut sich über Präsentation

Steinheim (nf). Werner Scheibner hat das 20. Jahrhundert in voller Länge erlebt und ein bewegtes Leben geführt, das ihn zu einem Zeitzeugen und Beteiligten der Geschichte dieses Jahrhunderts machte. Auch künstlerisch hat der Steinheimer Maßstäbe gesetzt. Seinem Andenken ist eine Ausstellung im Möbelmuseum gewidmet, die an sein Lebenswerk erinnert.

Als karnevalistischer »Hofmaler« ist Werner Scheibner (der 1999 wenige Wochen nach seinem 100. Geburtstag verstarb) den Steinheimern noch bestens bekannt. Jahrzehntlang gestaltete er die Werbetafeln, die Saaldekorationen und die Bilder der Rosenmontagszüge. Dass er ein akademisch ausgebildeter Kunstmaler war, das sei nur den wenigsten Bürgern bewusst. Bei der Eröffnung im Möbelmuseum zeichnete Johannes Waldhoff seinen Lebens-

weg nach. Geboren als Sohn eines Rechtsanwalts nahm er nach dem Abitur als Fahnenjunker am Ersten Weltkrieg teil. Ab 1918 erfolgte der Besuch der Kunstgewerbeschule in Kassel und danach das Studium der Malerei an der dortigen Kunstakademie. Weil ihn die Kunst in diesen schwierigen Zeiten nicht ernähren konnte, arbeitete er in den folgenden Jahren als Gärtner. Nach 1945 interniert, kehrte er 1948 nach Steinheim zurück, um seine geliebte Malerei wieder aufzunehmen. Eine kleine Gemüse­gärtnerei sicherte das nackte Überleben. Die leisen, pastellartigen Bilder der jungen Jahre, die oft lodernden Farben der Blumenbilder und die einfühlsam gemalten Landschaften sind in der Ausstellung zu sehen. Die Bilder stammen vielfach aus Privatbesitz oder dem Fundus seiner Kinder. Wochen- und monatlang wirkte Werner Scheibner unter dem Rathaus als Hofmaler seiner Tollität Prinz Karneval und sorgte immer für eine fröhliche Session. »Ohne Werner Scheibner konnte sich nie-



Manfred Scheibner (Sohn des verstorbenen Künstlers) | Ausstellung im Museum. Dort ist das Lebenswerk des Hofmalers Werner Scheibner zu sehen. Foto: Wilfert

mand den Rosenmontagszug vorstellen«, sagte Waldhoff. Weiter in der Ausstellung sind Gelegenheitsbilder zu sehen, die als per-

sönliche Geschenke für Freunde und Verwandte entstanden sind – sowie die großzügigen karnevalistischen Motive. Das malerische

Lebenswerk Scheibners steckt voller Überraschungen. Die Ausstellung ist bis zum 27. September im Museum zu sehen.